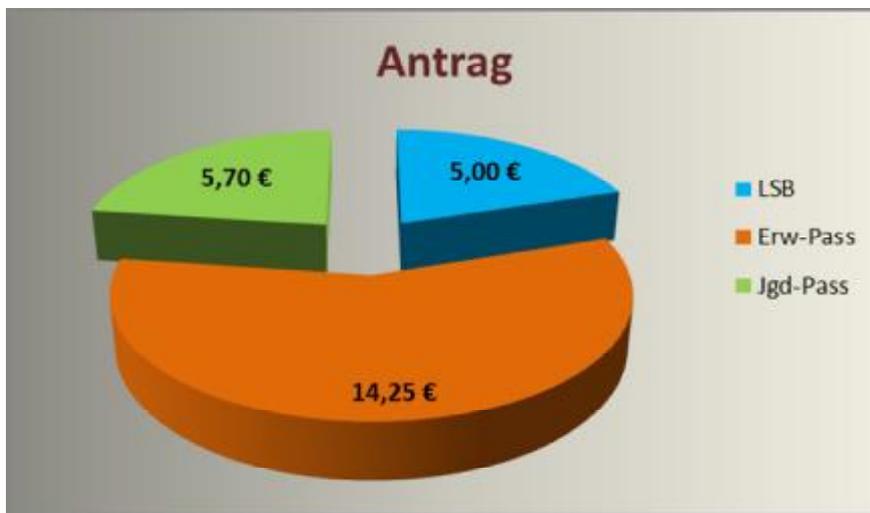


Antrag des DHB Präsidiums an den DHB Bundestag am 21./22.Mai 2011 in Bonn

Das Präsidium des DHB beantragt, der Bundestag des Deutschen Hockey-Bundes 2011 möge beschließen, die Mitgliedsbeiträge so festzusetzen, dass beginnend mit dem Jahr 2012 ein Gesamt-Beitragsaufkommen von mindestens 750.000,00 € erreicht wird. Die bisher geltenden Beitragssätze sollen dazu wie folgt festgesetzt werden:

Grundbeitrag	5,00 €
Erwachsenen-Spielerpasspass	14,25 €
Jugend-Spielerpass	5,70 €



Zum etwa gleichen Gesamt-Beitragsaufkommen führt die folgend dargestellte Variante, die hilfswise vorgeschlagen wird:

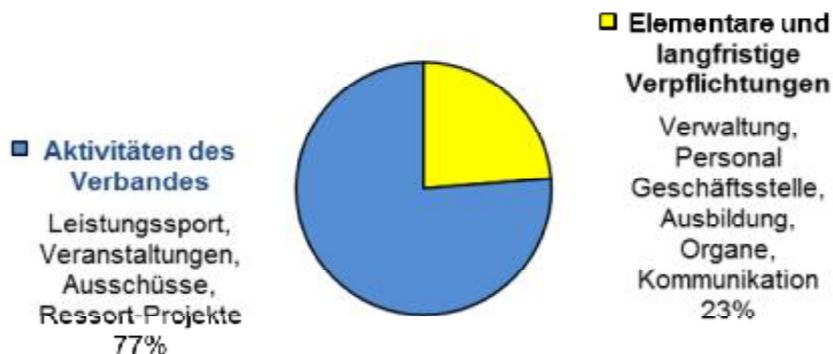
Grundbeitrag	3,50 €
Erwachsenen-Spielerpasspass	17,00 €
Jugend-Spielerpass	8,50 €



Begründung:

1. In den vergangenen Jahren ist deutlich geworden, dass langfristige finanzielle Verpflichtungen des Verbandes mit kurzfristigen Mitteln finanziert werden; dadurch hat jede Veränderung der nicht dauerhaft gesicherten Mittel schwerwiegende Folgen für den DHB-Haushalt.
2. Die Umstellung der Beitragsberechnung (Bundestag 2007) hat ab 2008 aufgrund veränderter Passzahlen zu erheblich geringeren Beitragseinnahmen geführt, als der Bundestag mit seinem Beschluss sichern wollte. Dieses negative Ergebnis ist nie korrigiert worden.
3. Ab 2007 sind immer wieder Ausgabenkürzungen vorgenommen worden: eine geregelte Verwaltung kann nicht, wie erforderlich, gesichert werden.
4. Bei der Beitragsfestlegung durch den Bundestag 2007 ist keine Garantie (Mindestbetrag der Beitragseinnahmen) und auch keine Index-Anpassung beschlossen worden. Alle Kosten sind seitdem jährlich gestiegen, die Einnahmen aber haben sich verringert.
5. Ab 2009 hat dies zu negativen Haushaltsergebnissen geführt, und auch für 2011 kann ein ausgeglichener Haushalt nicht verantwortungs- und risikobewusst vorgestellt werden.
6. Verschiedene Faktoren haben zu Verlusten geführt, die nicht im Etat vorgesehen oder budgetiert waren.
7. Die negativen Haushaltsergebnisse sind ab 2009 aus den Rücklagen des DHB finanziert worden; die Vermögenssituation ist dadurch schwer „abgebaut“. Die Rücklagen werden durch die Inanspruchnahme in 2011 fast vollständig aufgebraucht sein.
8. Grundsätzlich sollte die normale DHB-Verwaltung (ohne Maßnahmen oder Bereiche, die zweckgebunden bestritten werden) nicht aus unsicheren kurzfristigen Einnahmen, sondern aus gesicherten Beitrags-Einnahmen finanziert werden. Diese Verwaltungskosten betragen EUR 750.000 bis 780.000 pro Jahr. Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen erreichen aber gerade nur EUR 503.000
9. Unsichere und kurzfristige Einnahmen (Termin 1 bis 2 Jahre):
 - BMI-Mittel: nicht kalkulierbar, da abhängig vom Bundeshaushalt und den Resultaten der Nationalmannschaften (WM, OS, EM und Qualifikationen),
 - Sponsorenverträge: nur kurzfristig kalkulierbar, auch wenn die meisten bis zum Ende 2012 abgeschlossen sind. Eine ständige Sponsoren-Suche ist notwendig, da Vertragsverlängerungen sehr abhängig sind von der aktuellen Kosten-Nutzen Situation der Partner und des Werbeerfolgs. Nur durch Veranstaltungen in Deutschland sind notwendige Fernsehübertragungen zu erreichen; ohne Zuschauer und Erfolge der deutschen Teams werden Verhandlungen mit bestehenden sowie die Gewinnung von neuen Partnern immer schwieriger.
 - In der Etatposition „Spenden“ ist eine wichtige Unterstützung weggefallen. Grundsätzlich basiert dieser Etatbereich nicht auf Verträgen und bietet deshalb leider keine Einnahmen-Garantie.
 - Die Ausbildungsumlage für Schiedsrichter ist eine großzügige zweckgebundene Zusage der Bundesligavereine gewesen für einen Zeitraum von drei Jahren. Diese Ausbildungskosten gehören zu den elementaren Verbandsaufgaben des DHB. (und sind im oben genannten Beitragsantrag erfasst.)
10. Ohne langfristig gesicherte Beitragseinnahmen wird die Existenz des Verbandes immer instabiler und erhöht weiter die Gefahr, dass nicht vorhersehbare Kosten oder der Wegfall kurzfristiger Werbeeinnahmen zur Insolvenz führen. Nur durch eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge kann diesem strukturellen Defizit entgegengewirkt werden.

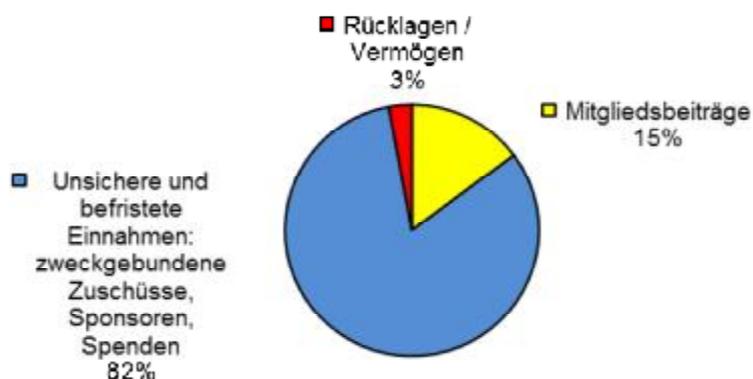
Welche Aufwendungen müssen insgesamt finanziert werden? am Beispiel des Jahres 2010



■ Geschäftsstelle u. GeSt-Personal, Verwaltung, Ausbildung, Organe, Kommunikation

■ Leistungssport u. L-Sport-Personal, Veranstaltungen, Ausschüsse, Breitensport, Werbung, Ressort-Projekte

Wo kommen die Finanzmittel her? am Beispiel des Jahres 2010



■ Mitgliedsbeiträge

■ Unsichere und befristete Einnahmen: zweckgebundene Zuschüsse, Sponsoren, Spenden

■ Rücklagen / Vermögen

Stephan Abel
Präsident

Mönchengladbach, den 18.02.2011